



Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Frau
Petra Pau
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Ditmar Staffelt
Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)1888 615-61 14 od. (0)30 2014-61 14
FAX +49 (0)1888 615-51 03 od. (0)30 2014-51 03
E-MAIL ditmar.staffelt@bmwa.bund.de

DATUM Berlin, 24. März 2004

Fragestunde des Deutschen Bundestages am 24. März 2004

Frage Nr. 35

Frage:

Wie viele Menschen in der Bundesrepublik Deutschland sind nach Kenntnis der Bundesregierung berufsbedingt Lösungsmitteln ausgesetzt, und wie viele Menschen dieser Expositionsgruppe haben eine anerkannte Berufskrankheit mit der Berufskrankheiten- Nummer 1317 entwickelt?

Antwort:

Lösungsmittel kommen in nahezu allen Branchen der gewerblichen Industrie einzeln oder in Gemischen mit anderen Lösungsmitteln zur Anwendung, z. B.

- beim Reinigen und Entfetten in der Metall-, Textil- und Kunststoffindustrie
- als Lösungsmittel für Farben, Lacke, Klebstoffe, Holzschutzmittel, Gummilösungen und zum Abbeizen

Seite 2 von 2

- bei zahlreichen chemischen Reaktionen als Ausgangs- oder Zwischenprodukt oder als Lösungsvermittler.

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über die genaue Zahl der Menschen, die Lösungsmitteln berufsbedingt ausgesetzt sind, aufgrund des breiten Anwendungsspektrums ist jedoch von einer großen Zahl exponierter Menschen auszugehen.

Die Zahl der Anerkennungen von Berufskrankheiten mit der Berufskrankheiten-Nr. 1317 (Polyneuropathie oder Enzephalopathie durch organische Lösungsmittel oder deren Gemische) beträgt

- für das Jahr 2000: 18 Fälle
- für das Jahr 2001: 15 Fälle
- für das Jahr 2002: 10 Fälle

